schnell-durchblicken.de
textaussage.de

Beyond the books

Drei Männer.

Ein Schatz.

Und wer gewinnt am Ende?

Emanuel Geibel, "Die Goldgräber"





1. Das Problem

Drei Männer. Ein Schatz. Ein Abgrund. Monatelang haben sie geschuftet, jetzt liegt das Gold vor ihnen. Die Frage ist nicht, ob sie reich werden.

Die Frage ist: Wer von den dreien geht am Ende wirklich als Gewinner nach Hause?

Das klärt Emanuel Geibel in seiner Ballade , „Die Goldgräber“.

Emanuel Geibel

Die Goldgräber

1. Sie waren gezogen über das Meer,
2. Nach Glück und Gold stand ihr Begehr,
3. Drei wilde Gesellen, vom Wetter gebräunt,
4. Und kannten sich wohl und waren sich freund.

5. Sie hatten gegraben Tag und Nacht,
6. Am Flusse die Grube, im Berge den Schacht,
7. In Sonnengluten und Regengebraus
8. Bei Durst und Hunger hielten sie aus.

9. Und endlich, endlich, nach Monden voll Schweiß,
10. Da sahn aus der Tiefe sie winken den Preis,
11. Da glüht es sie an durch das Dunkel so hold,
12. Mit Blicken der Schlange, das feurige Gold.

13. Sie brachen es los aus dem finsteren Raum,
14. Und als sie's faßten, sie hoben es kaum,
15. Und als sie's wogen, sie jauchzten zugleich:
16. »Nun sind wir geborgen, nun sind wir reich!«

17. Sie lachten und kreischten mit jubelndem Schall,
18. Sie tanzten im Kreis um das blanke Metall,
19. Und hätte der Stolz nicht bezähmt ihr Gelüst,
20. Sie hätten's mit brünstiger Lippe geküßt.

21. Sprach Tom, der Jäger: »Nun laßt uns ruhn!
22. Zeit ist's, auf das Mühsal uns gütlich zu tun.
23. Geh, Sam, und hol' uns Speisen und Wein,
24. Ein lustiges Fest muß gefeiert sein.«[355]

25. Wie trunken schlenderte Sam dahin
26. Zum Flecken hinab mit verzaubertem Sinn;
27. Sein Haupt umnebelnd beschlichen ihn sacht
28. Gedanken, wie er sie nimmer gedacht.

29. Die andern saßen am Bergeshang,
30. Sie prüften das Erz, und es blitzt' und es klang.
31. Sprach Will, der Rote: »Das Gold ist fein;
32. Nur schade, daß wir es teilen zu drein!«

- Die ersten Strophen klingen nach Abenteuergeschichte. Über das Meer gezogen, "Wilde Gesellen", die sich kennen und "freund" sind.
- Dann die Darstellung ihrer Anstrengungen, die wir uns kaum vorstellen können.
- Sie haben Glück und finden Gold.
  Aber deutlich wird schon das Gefährliche, dafür steht die Schlange.
- Verständlich ist der Jubel.
  Sie glauben sich "geborgen", also in Sicherheit - und zwar durch Reichtum.
- Ausführlich wird eine glücklicher Tanz um das Gold beschrieben - deutlich werden schon sehr intensive Gefühle.
- Tom, wohl eine Art Anführer will jetzt feiern uns schickt Sam nach "Speisen und Wein".
- Bei Sam merkt man schon, dass ihm ganz seltsame Gedanken kommen. Hier kann man schon was ahnen.
- Aber auch die Zurückgebliebenen machen sich ganz neue Gedanken - mit klarer Zielsetzung: Man will nicht gerecht teilen.

33. »Du meinst?« – »Je nun, ich meine nur so.
34. Zwei würden des Schatzes besser froh« –
35. »Doch wenn –« – »Wenn was?« – »Nun, nehmen wir an,
36. Sam wäre nicht da« – »Ja, freilich, dann – –«

37. Sie schwiegen lang; die Sonne glomm
38. Und gleißt' um das Gold; da murmelte Tom:
39. »Siehst du die Schlucht dort unten?« – »Warum?« –
40. »Ihr Schatten ist tief, und die Felsen sind stumm.« –

41. »Versteh' ich dich recht?« – »Was fragst du noch viel!
42. Wir dachten es beide und führen's ans Ziel.
43. Ein tüchtiger Stoß und ein Grab im Gestein,
44. So ist es getan, und wir teilen allein.«

45. Sie schwiegen aufs neu'. Es verglühte der Tag,
46. Wie Blut auf dem Golde das Spätrot lag;
47. Da kam er zurück, ihr junger Genoß,
48. Von bleicher Stirne der Schweiß ihm floß.

49. »Nun her mit dem Korb und dem bauchigen Krug!«
50. Und sie aßen und tranken mit tiefem Zug.
51. »Hei lustig, Bruder! Dein Wein ist stark;
52. Er rollt wie Feuer durch Bein und Mark.

53. Komm, tu uns Bescheid!« – »Ich trank schon vorher;
54. Nun sind vom Schlafe die Augen mir schwer.
55. Ich streck' ins Geklüft mich.« – »Nun, gute Ruh'!
56. Und nimm den Stoß und den dazu!«

57. Sie trafen ihn mit den Messern gut;
58. Er schwankt' und glitt im rauchenden Blut.[356]
59. Noch einmal hub er sein blaß Gesicht:
60. »Herr Gott im Himmel, du hältst Gericht!

61. Wohl um das Gold erschluget ihr mich;
62. Weh euch! Ihr seid verloren wie ich.
63. Auch ich, ich wollte den Schatz allein
64. Und mischt' euch tödliches Gift an den Wein.«

Quelle: Emanuel Geibel: Werke, Band 2, Leipzig und Wien 1918, S. 355-357.

Permalink: http://www.zeno.org/nid/20004803507

- Im selben verdeckten Stil geht es weiter. Tom deutet an, wie und wo man Sam loswerden. könnte. Deutlich ist auf jeden Fall, dass man den Gedanken durchspielt, dass Sam nicht mehr dabei ist, wenn es um das Teilen geht.
- Im selben verdeckten Stil geht es weiter. Tom deutet an, wie und wo man Sam loswerden könnte.
- Tom übernimmt dann immer mehr die Führung und weist auch Fragen und Einwände zurück. Er macht deutlich, dass Sam in den Abgrund gestürzt werden soll.
- Etwas später kommt dann Sam zurück. aus irgendeinem Grunde geht es ihm nicht gut. Er sieht angestrengt aus.
- Dann beginnt das Gelage. Man will lustig sein und freut sich über den starken Wein.
- Sam will nicht mittrinken, sondern schlafen gehen. Das nutzt seine sog. Freunde, um ihn mit einem Messer wohl tödlich zu verletzen.
- Für die anderen überraschend spricht Sam plötzlich von einem göttlichen Gericht.
- Er spricht aus, dass er von den sogenannten Freunden verraten worden ist. Dann bekennt er, dass er das Gold auch für sich allein haben wollte. Deshalb hat er Gift in den Wein gemischt.

- Anregungen zum Nachdenken
  Was hat Gott damit zu tun?
  Das ist eine Frage der Interpretation:
  Sam sieht das in seinen
  letzten Augenblicken so.

Website
Doku

- Wie sehen wir das?
  Zufall - oder doch eine ausgleichende Gerechtigkeit und eine Warnung. Früher gab es mal den Spruch: "Unrecht Gut gedeiht nicht."
  Also. Es bringt einem kein Glück.
- Darüber kann man diskutieren.
- Wer dafür gerne einen Vergleich hätte: In der Ballade "Die Vergeltung" (siehe Infos und Webseite) stößt nach einem Schiffbruch ein Passagier den Kranken vom rettenden Brett. Er wird dann von Piraten gerettet - und die sorgen aus teuflischem Spaß dafür, dass er mit aufgehängt wird..
  Das Video dazu: https://youtu.be/mBxju1WiPjU
- Oder die ""Beste Geschichte meines Lebens" von der Wolfdietrich Schnurre erzählt - auch hier wird gezeigt, dass ein Verbrechen nicht den gewünschten Erfolg bringt, dafür aber wohl Schuldgefühle.



https://textaussage.de/emanuel-geibel-die-goldgraeber
Dort: Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen

Website
Doku